

# »Über die Alpen und zu fernen Zielen«

Buch des Obernburgers Horst Kayling über seine vierwöchige Alpenquerung zu Fuß

Geschrieben hat Horst Kayling schon immer gerne, bereits als Kind. Auch das Aquarellieren liegt ihm. Sein erstes Buch ist im vergangenen Jahr erschienen. »Über die Alpen und zu anderen fernen Zielen« ist der Titel und handelt von einer ungewöhnlichen Reise. Mittlerweile hat der Obernburger auch eine Schreibwerkstatt in seinem Wohnort aus der Taufe gehoben. Regelmäßig trifft er sich mit Menschen, die gerne schreiben, im »Café fifty«, um sich mit ihnen auszutauschen und gemeinsam auf Impulssuche zu gehen.

»Dieses Buch soll sein wie meine Aquarelle: detailliert und grundehrlich« ist im Vorwort zu lesen. Dieser Satz sagt schon viel über den Menschen aus, der seine Erlebnisse zu Papier gebracht hat. Bereits durch seinen Beruf ist Horst Kayling geprägt, genau zu arbeiten. Er ist Maschinenbauingenieur, war lange Jahre in der Forschung tätig und später selbstständiger Konstrukteur. Der gebürtige Lippstädter ist aber keineswegs ein »verkopfter« Typ, hat viel Sinn für Humor und als Maler künstlerisch tätig und kann stundenlang durch die Natur streifen. Dazu kommt die Leidenschaft, prägnante Eindrücke zu dokumentieren, so dass auch andere daran teil haben können.

Mit einem spitzbübischen Seitenblick zu seiner Ehefrau erklärt er: »Bei allem, was ich tue, hat mich meine Frau nie

gebremst«. Fast 40 Jahre ist der 67-Jährige mit Ursula verheiratet. Nicht nur die Neigung zum einfachen Leben teilt sie mit ihrem Mann, sondern auch die Liebe zur Natur. Beide sind in ihren Ansprüchen sehr bescheiden. »Man braucht nicht viel, um glücklich und zufrieden zu sein«, meinen sie übereinstimmend.

## Nächte unter Sternenhimmel

An dem Buch hat Ursula Kayling maßgeblich mitgewirkt und kommt auch häufig darin vor. Immer wieder laufen die Fäden bei ihr zusammen, obwohl Horst Kayling bei seinem Marsch über die Alpen auf sich alleine gestellt war.

Per Telefon blieb das Paar in Verbindung. Wenn es mal hakte, war Ursula diejenige, die ihm Mut zusprach und von zu Hause aus die finanziellen Dinge regelte. Das war besonders vonnöten, als Horst Kayling in den österreichischen Alpen seine Kreditkarte verloren hatte und eine Übernachtung bezahlen musste.

»Ich hatte mir von Anfang an vorgenommen, dass ich die Reise abbreche, wenn es Schwierigkeiten gibt«, berichtet Horst Kayling. Seine Etappen hat er danach ausgerichtet, dass am Zielpunkt ein Bahnhof in der Nähe ist.

Meist übernachtete er in Hütten oder unter dem Sternenhimmel. »Ein unglaubliches Gefühl, so richtig eins mit der Natur zu sein«, beschreibt

er seine Eindrücke. In den Rucksack hat er nur das gepackt, was er unbedingt brauchte, die Marschverpflegung unterwegs ergänzt.

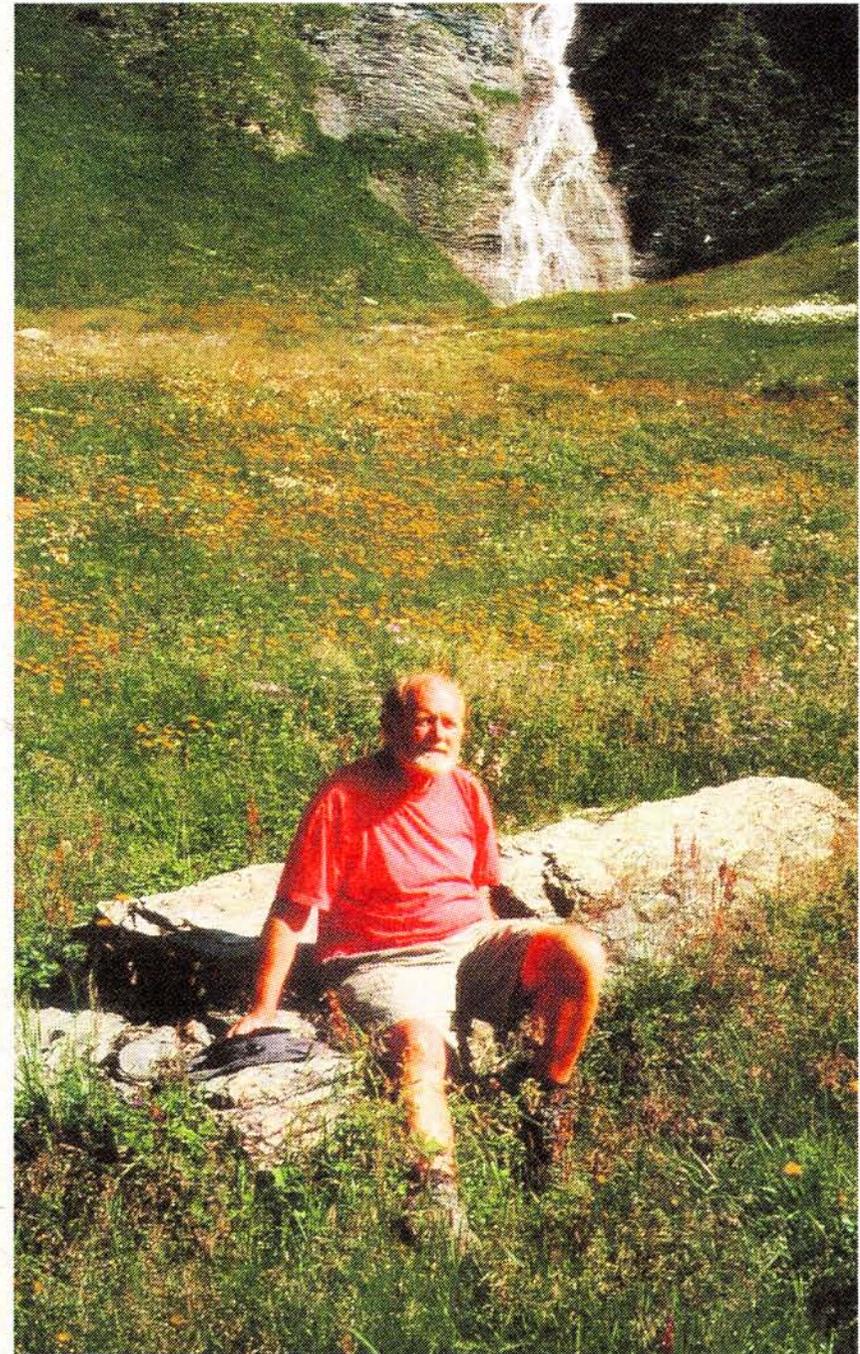
Er komme sowieso mit wenig aus, schlecht verzichten allerdings könne er auf den abendlichen Schluck Bier. Eine der größten Freuden sei es gewesen, ein kühles Helles zu zischen.

Die Erlebnisse dieser Alpenreise in ein Buch zu packen, hatte Horst Kayling nicht geplant. Wie seine anderen Reiseberichte auch, hat er sie in einem Tagebuch zusammengefasst. Als er seine Aquarelle zu den Texten in einem Obernburger Laden kopierte, hat er das Interesse des Inhabers geweckt, der ihm empfahl, ein Buch über seine Erlebnisse herauszubringen.

Horst Kayling wurde auf den Regiokom-Verlag in Aschaffenburg aufmerksam, bei dessen Inhaber der Autor auf offene Ohren und Augen stieß. »So ist daraus nun ein Buch geworden«, sagt der Autor und ergänzt: »Es ist vom ersten bis zum letzten Satz authentisch und ohne Schnörkel«.

Für Horst Kayling ist der Durst nach Abenteuer damit aber noch lange nicht gestillt. »Ich möchte gerne noch fliegen lernen«, bekennt er und überlegt, wann er sich bei der Flugschule in Mainbullau anmelden soll.

Ruth Weitz



Rast auf einer vierwöchigen Wanderung durch die Alpen: Horst Kayling hat darüber einen kurzweiligen Reisebericht geschrieben. Foto: privat